



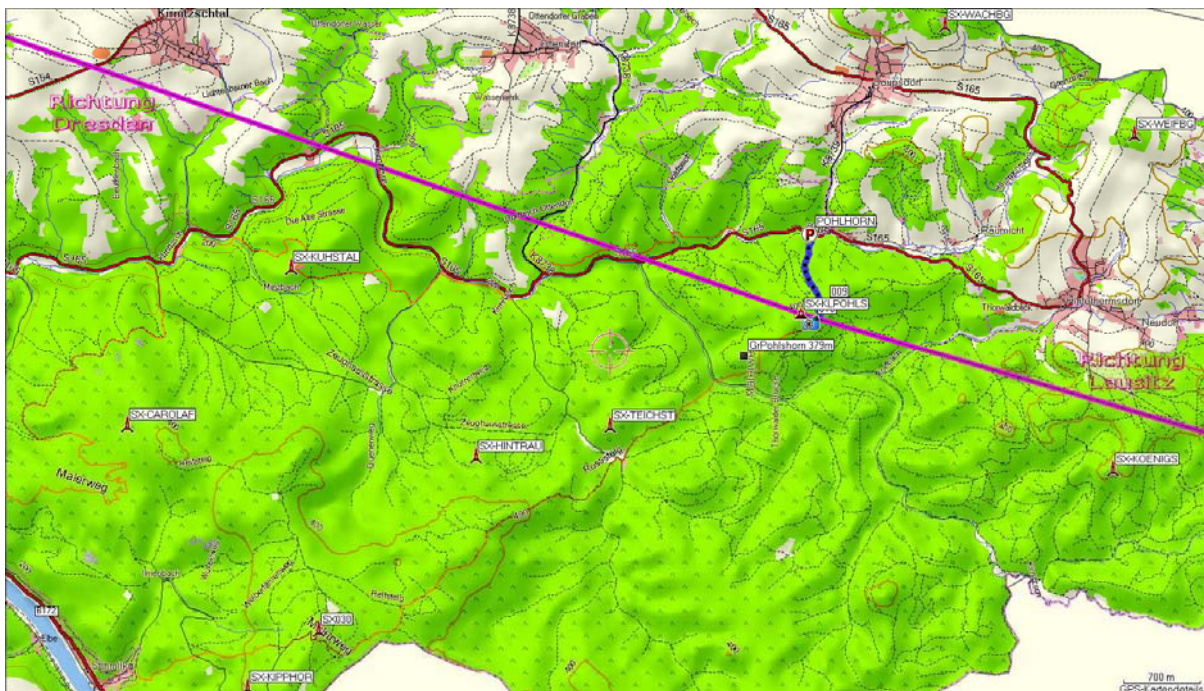
Schnee auf dem Kahleberg

Danke an Reinhard DO5UH für dieses tolle Stimmungsbild.

Beginnen möchte ich mit einem Bericht von Rene DD1RE. Er war am Kleinen Pohlshorn in der hinteren sächsischen Schweiz und am Quirl unterwegs.

Erkundung kleines Pohlshorn am 27.September 2009

Das kleine Pohlshorn liegt in der sächsischen Schweiz, etwa 2km südlich von Saupsdorf. Wer aus nördlicher Richtung kommt, fährt am besten über Sebnitz in Richtung Saupsdorf. Von der Elbseite aus geht's nur durch das Kirnitzschtal.



Für den kurzen Aufstieg sollte man früh aufstehen, um einen der Parkplätze (ca.10) am vorderen Räumicht zu ergattern. Da der große Teichstein (2km SW) und der Königsplatz (3km SO) nicht sehr weit entfernt sind, kann die Besteigung des kleinen Pohlshorns damit verbunden werden. Wer im Tal keine geeignete Parkmöglichkeit findet kann auch von Saupsdorf oder Hinterhermsdorf starten. Die Wanderroute wird dann etwas anders sein als hier beschrieben. Egal, ob von Saupsdorf oder Hinterhermsdorf, man folgt dem grünen Strich. Beide Wege treffen sich 400m vor dem Ziel an einer kleinen Holzhütte. Von Saupsdorf bis zur Holzhütte sind 60min einzuplanen und von Hinterhermsdorf 40min.



Vom Parkplatz am Räumicht steigt der Weg ordentlich an. 100m Höhe sind gleich am Anfang zu überwinden. Auch hier folgt man dem grünen Strich und kommt dann oben an der Wegkreuzung mit der Hütte raus. Das kleine Pohlshorn ist hier noch nicht ausgeschildert und es geht deshalb weiter in Richtung großes Pohlshorn, immer den grünen Strich folgend. Ohne große Höhenunterschiede den Malerweg entlang etwa nach 200m rechts steht dann ganz unscheinbar das Schild „AP kleines Pohlshorn“.



Wer wachsam ist, sieht vielleicht eher den alten dicken Baum auf der linken Seite des Weges. Von hier sind es dann nur noch 100m Wegstrecke und 40m Aufstieg. Oben auf 421m angekommen bietet sich in JO70DW ein wirklich sehr idyllisches Plätzchen. Es gibt einen kleinen freien Blick nach Süden und etwas Baumwerk, nicht all zu dicht rund um den Fels. Es ist auch genügend Platz um sich vor möglichen funkfeindlichen Mitwanderern zu verstecken.



Das Herumlaufen mit Gummiwurst brachte keine besonders günstige Stelle hervor. Somit



band ich meine Teleskopstange an einem umgekippten Baum fest, der da gerade so herum lag. Dort im Fels gibt es auch ein Loch wo der Rest eines Stück Stahlrohres drin steckt. Mein Teleskopstab hätte dort rein gepasst, wenn der Grüne Griff nicht dran wäre. Auch heute war das Wetter prächtig und viele unserer Bergfunker waren unterwegs. Ob auch Stationen in der Lausitz unterwegs waren, konnte ich nicht hören, dafür war aber die sächsische Schweiz reichlich besetzt. Der weiteste aktive Berg zu dieser Zeit war der

Rochlitzer Berg. Er wurde von Hans DL7LM aktiviert und konnte mit 55 auf 2m und 53 auf 70 gearbeitet werden. Verbindung gelangen auch nach Freital zu DM3KXL (55 54), DO5UH (53 52) und Coswig hörte ich mit 54. In Richtung Nord gelang auf 2m ein Kontakt nach Cottbus zu DD0VD mit 43 der mit einer größeren Yagi arbeitete. Nach 1,5h „reinhören“, baute ich meine Station wieder zusammen und trat den Rückweg an. Es ging den gleichen Weg wieder zurück und 30min später war ich wieder am Auto.

Wertung für das 417m hohe kleine Pohlshorn (N50 55.330 E14 19.333) bei vorderes Räumigt in JO70DW, T=nein , G=nein , M=nein , F=nein , P=ja , WP=1

Der Berg lässt sich gleich gut wie jeder andere 400m Hügel der hinteren sächsischen Schweiz befunkeln. Ein wenig Antennenaufwand, vor allen auf 70cm, ist angebracht für eine sichere Verbindung zu den Talstationen. Zu empfehlen ist die Besteigung in Verbindung mit großen Teichstein. Auf diesem Weg kommt man auch am großen Pohlshorn (379m) vorbei. Für das kleine Pohlshorn sind keine Klettersteige zu überwinden und normale Wanderschuhe dürften ausreichen.

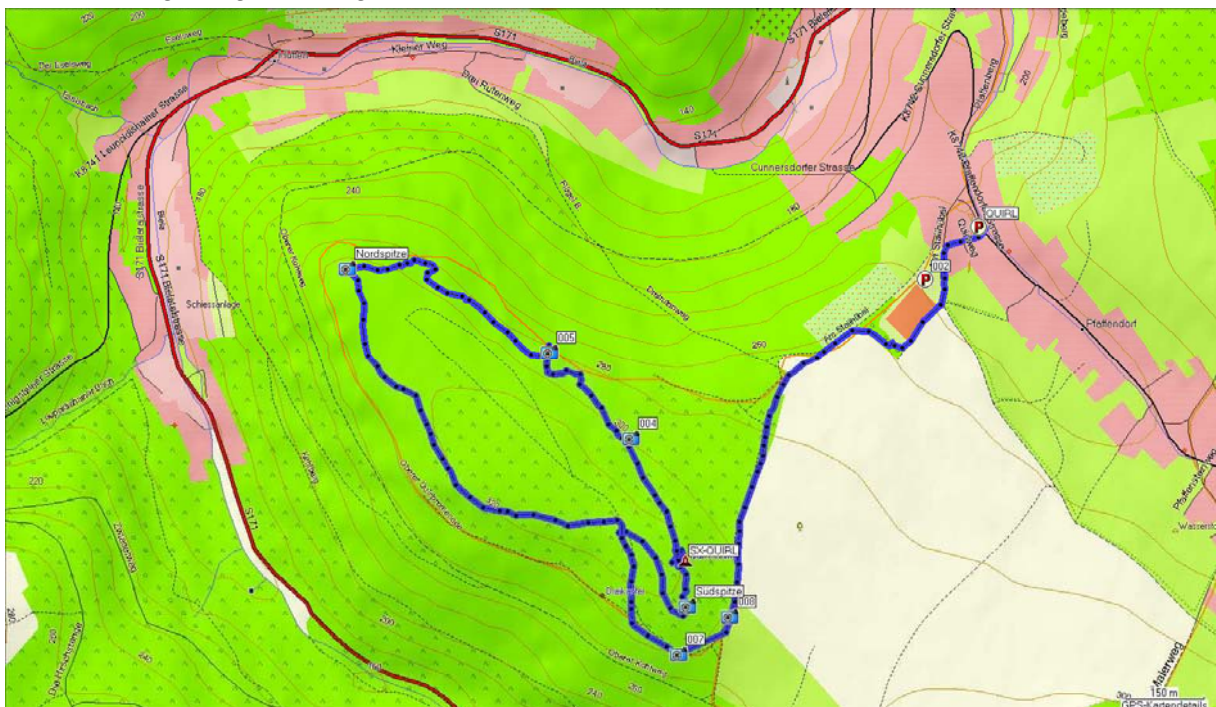
Die besten Wandergrüße von Rene, DD1RE

Erkundung Quirl am 26. September 2009

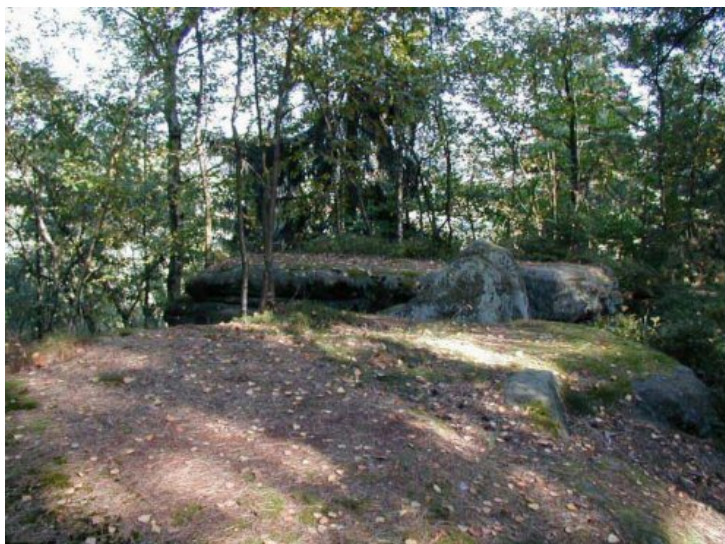
Der Quirl befinden sich in der sächsischen Schweiz, etwa 1km westlich von Pfaffenendorf. 1,2km südöstlich vom Quirl liegt der Pfaffenstein. Die Anfahrt kann wie zum Pfaffenstein gewählt werden. Das Auto kann auf einem der Parkplätze in Pfaffenendorf abgestellt werden. Ein Geheimtipp ist der gebührenfreie Parkplatz am Sportplatz der schon reichliche Meter über der Straße liegt. Meine Anfahrt ging über Königstein die Serpentine hinauf nach Pfaffenendorf. Im untern Dorf habe ich rechts auf dem Parkstreifen vor dem Quirlweg halt gemacht und das Auto dort abgestellt.



Der Quirlweg steigt im Ort ganz schön steil an und am oberen Ende befindet sich auch der



Parkplatz zum Sportplatz. Wer sich traut, kann ja den schmalen Weg hoch fahren, aber nicht ärgern wenn kein Platz mehr ist. Wenn dort Fußball gespielt wird könnte es ganz schön voll sein.



Vom Sportplatz aus bietet sich eine herrliche Sicht übers Feld zum Pfaffenstein.



Es stellt sich hier durchaus die Frage, jetzt erst mal zum Pfaffenstein zu laufen oder doch zum Quirl und danach zum Pfaffenstein.

Die Wanderkarten zeigen einen gut zu laufenden Rundkurs an und die Zeiten sind mit 30min für beide Berge erträglich. Ich entscheide mich nun doch für „nur“, den Quirl und gehe den Weg weiter am Sportplatz vorbei den Waldrand entlang zum ersten Kreuzungspunkt. Wer doch gern mehr das Wandererlebnis genießen will, geht ab hier nach rechts, den Malerweg (obere Quirlpromenade) und läuft ohne große Höhenunterschiede in 30min um das Quirlmassiv herum.

Heute möchte ich aber mehr das Funkerlebniss genießen und wähle den kurzen Weg geradeaus, welcher nicht sonderlich ausgeschildert ist. Da gibt es gleich mehrere Kreuzungen am Waldrand, im Zweifelsfall immer am Feldrand bleiben. Nach ca. 500m hört der Feldrand auf und es geht wieder in den Wald. Hier zweigt der Weg links zum Pfaffenstein ab, wir halten uns aber rechts auf dem Hauptweg. In einer leichten Rechtskurve kommt man dann, links am Weg gelegen, an diesem steinernen Trog vorbei. Die haben früher hier den Weg entlang ihre Kanonen auf den Quirl hochgezerrt und an diesem Trog die Pferde vorher getränkt. Oben vom Quirl wurde dann die Festung beschossen.

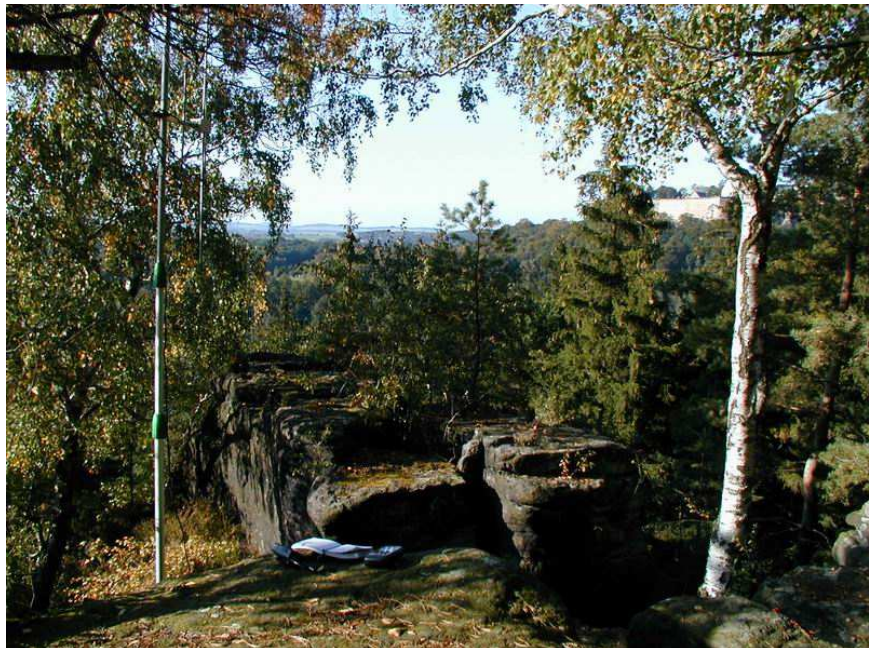
Nach weiteren 100m führt dann endlich rechts der Kanonenweg 40m hoch auf das Quirlmassiv. Dies ist dann auch die Stelle wo die Leute ankommen die man den längere Malerweg entlang geschickt hat. Es gibt nur den Kanonenweg für Auf- und Abstieg. Den topografischen Punkt des Quirls zu finden, ist nicht so leicht, da kein Schild zu finden ist.

Das Quirlmassiv liegt wie ein „Kastenbrot“, im Gelände und man kann immer am Rand entlang laufen und kommt am Startpunkt wieder raus. Am besten erst mal einen der Pfade nach rechts zum Aussichtspunkt der Südspitze gehen und etwas den Blick über den Pfaffenstein zu genießen. Wer jetzt, so wie gekommen, im Uhrzeigersinn am Rand des Felsmassives weiter sucht, findet auch den Pfad, der weiter an der Ostseite nach Norden führt, dort geht es auch leicht bergauf. Keine 100m vom Aussichtspunkt gibt es einen unscheinbaren Hochpunkt auf 346m, DER QUIRL.

Einen richtig guten Blick von hier gibt es nicht, denn die Festung Königstein versperrt den Weg ins untere Elbtal. Nach Dresden versperren die Bäume längst des Quirlmassives die Funksicht, nach Ost und Süd ist die Sicht aber relativ frei.

Was hilft, Funkequipment ausgepackt und ausprobiert. Erste Stationen sind schon mit Gummiwurst zu hören.

Zum alten Raupennest geht es mit 55 55, den Hochwald arbeite ich aber mit 59 59. Lausitz scheint damit ganz gut zu gehen. Stationen von Coswig bis Pirna sind gut zu hören und kein Signal liegt unter 55. Der längs liegende Wald zwischen Dresden und mir ärgert etwas und ich versuche eine freiere Stelle nach Norden zu finden. Ich gehe diesen Pfad auf der Ostseite weiter und komme nach 1km an einer etwa 40m tieferen Stelle an. Der Blick reicht



jetzt, links an der Festung Königstein vorbei, in nördliche Richtung über das Grubengelände in Leupoldishain und ich taufe diese Stelle auf dem Quirlmassiv gleich mal als Nordspitze.

Dresden ist auch von hier nicht zu sehen aber die 70cm Verbindung gehen von hier wesentlich stabiler. Nach 2h Forschung auf dem Quirl trete ich den Rückweg zum Ausgangspunkt an. Den gleichen Weg zurück erreiche ich nach 40min das Auto.

Wertung für den 350m hohen Quirl (N50 54.326 E14 04.013) bei Pfaffendorf in JO70AV, T=nein , G=nein , M=nein , F=nein , P=ja , WP=1

Auf dem Quirl ist viel Platz zum Funken und an den Felsrändern ergeben sich außer Süd und Nordspitze noch weitere Aussichtspunkte für optische und funktechnische Sicht. Wer von einem Punkt nicht alle Verbindungen hinbekommt, vor allem die auf 70cm, einfach mal den Standort wechseln. Etwas Zeit ist dafür einzuplanen denn 1km von Nord nach Süd müssen erst mal gewandert sein.

Sehr zu empfehlen die Tour zusammen mit dem Pfaffenstein. Man kann den Pfaffenstein dabei auf der einen Seite hoch und auf der anderen wieder runter laufen. Unten am Kanonenweg zeigt ein Schild 40min bis zum Pfaffenstein an.



Unten am Sportplatz gibt es eine Sportlerkneipe. Kann nicht sagen, ob die an uns Wanderer auch mal ein Bier verkaufen, der nächste Funkfreund der die Quirltour macht, kann es ja mal probieren.



Die besten Wandergrüße von Rene DD1RE

Interessant ist für einige Om's sicher die Bauanleitung einer Doppelquad für 2 Meter von Sven DG0VOG, die als preiswerte Variante mit Material aus dem Baumarkt oder dem Bastelkeller gebaut werden kann und zerlegt bequem in jeden Rucksack passt.

Die 2 m Quad ist nach Rothammel gebaut (Auflage 10. Seite 508 Kapitel 27.3.4 Hybrid-Doppelquad).

Ich beschreibe nachfolgend in Worten die Abmaße der 2 m Quad.

Seitenlänge $S = 74000 / f$

Reflektorlänge $R = 152250 / f$

Reflektorabstand $D = 40000 / f$

f in [MHz] einsetzen

Abmessungen ergeben sich in [mm]

Berechnung und konstruktive Auslegung

Beispiel 2 m: 145.575 MHz

$S=508$ mm

$R=1045$ mm

$D=275$ mm

Rothammel beschreibt, daß man 16 qmm (Quadratmillimeter) Kupfer verwenden soll. Ich habe 1,5 qmm genommen und zu einer Gesamtlängendraht von 4066 mm ($L= 8 * S$) gekürzt.

Die Seitenschenkel lassen sich zu 8 mal $\Rightarrow S= 508$ mm biegen.

Bandbreite dieser Antenne ist ca. 3%. Somit sind Fertigungstoleranzen verkraftbar.

145 MHz \Rightarrow 4 MHz

430 MHz \Rightarrow 13 MHz

1297 MHz \Rightarrow 39 MHz

Dirk,DD1UDW verwendet das Quadelement ohne Reflektoren. Ich persönlich bevorzuge diese Quadantenne nur mit Reflektoren, da rasch Gewinnsteigerung zu erreichen ist.

Rothammel spricht von einem Gewinnzuwachs von ca. 7 dBd.

Quad ohne Reflektor 1 dBd Gewinn

Quad mit Reflektor 8 dBd Gewinn

Ich habe mittlerweile 5 Reflektoren mit je 1000 mm Länge angebracht (einfacher im Baumarkt zu bekommen, anstatt 1045 mm). Ausgiebige Tests sind bislang ausgeblieben. Ich vermute einen geringen Zuwachs an Gewinn bzw. Rückdämpfung.

Konstruktionsbeispiel 2 Meter

Ich habe 16 mm PG-Rohr verwendet und mehrere Dutzend Befestigungsschellen (50 St. Packung).



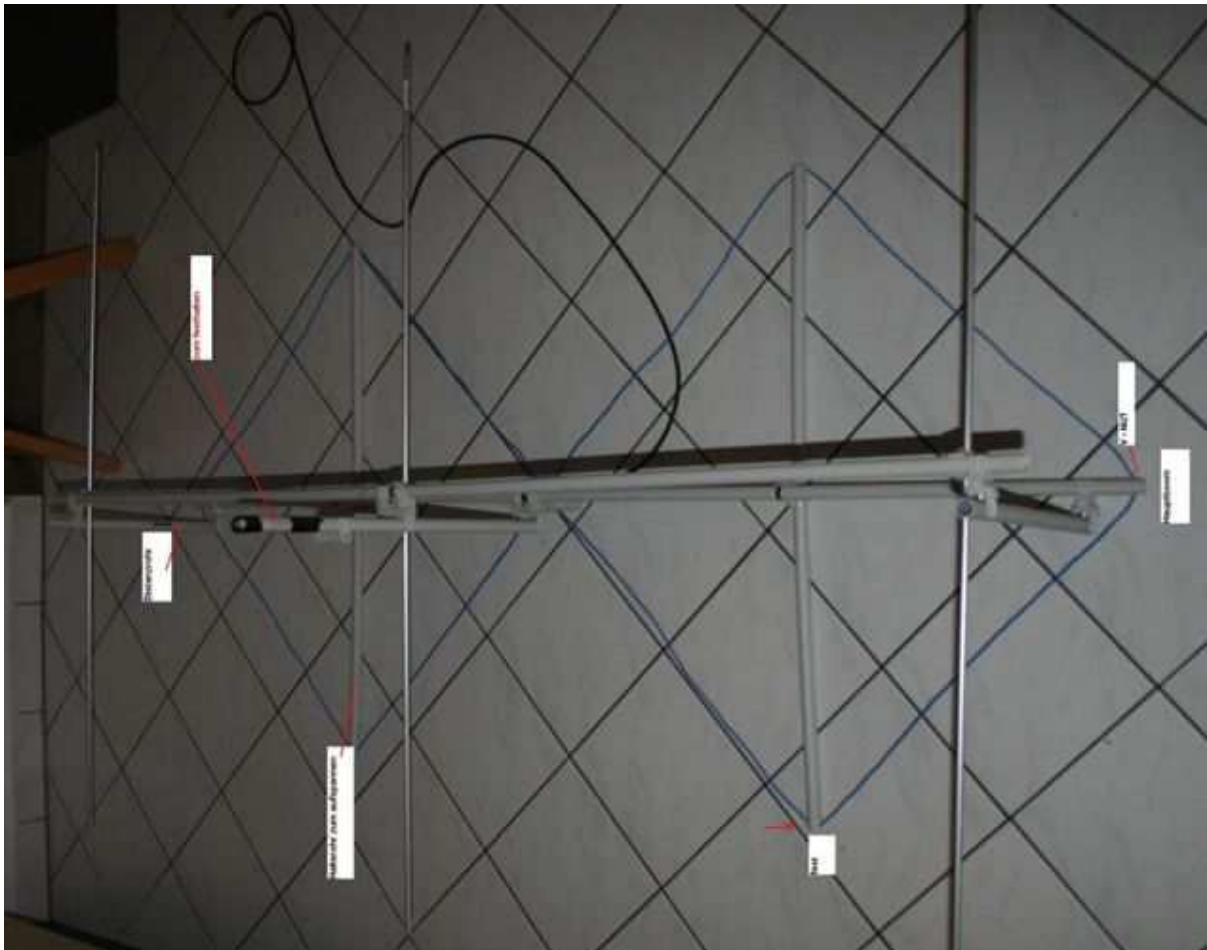
Prinzipiell fertig man mehrere Kreuzschellen aus den einzelnen Schellen. Diese sind für das Distanzrohr und Halterrohr (zum aufspannen) der Quad relevant.



Ich habe drei Distanzrohre, also 6 Kreuzschellen plus 2 Kreuzschellen zum aufspannen der Quad, mit Hilfe des Halterohres, am Hauptboom (1,4 m lang).

Ich habe teilweise Schellen mit einem Rohr verklebt. (zum Beispiel am Halterrohr, ein paar Kreuzschellen geklebt) Das mittlere Distanzrohr habe ich durch zwei längere ersetzt, um die Quad festhalten zu können.

Die Reflektoren werden auf einer einfachen Schelle befestigt.



Die Quad fertig aufgebaut. Der blaue Draht ist der Strahler.

Zusammengefasst:

Vorteile:

- hoher Gewinn bei geringer Baulänge (30 cm tief). Yagis sind erheblich länger.
- hohe Bandbreite
- einfach zu bauen

Nachteile:

- habe bislang keine günstige Stelle an der Antenne für eine Masthalterung gefunden
- PGSchellen brechen
- Instabilität durch die einfach aufgerasteten Schellen (verdrehen)

Danke an Sven

Das Jahr neigt sich dem Ende zu.

Ich denke, es hat auch in diesem Jahr allen wieder Spaß gemacht, über die Berge zu krabbeln oder als Talstation an die verzweifelt rufenden Stationen die begehrten Punkte zu verteilen. Die Beteiligung war hoch wie lange nicht und es waren zahlreiche neue Rufzeichen auf den Bergfrequenzen zu hören.

Bitte ALLE an die Abrechnung denken, am einfachsten per E-Mail, aber es wird auch jede Art von Papierlog angenommen, und sei es ein vollgekritzelter Bierdeckel



Allen Bergfunkern ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr !



In der nächsten Ausgabe wird es dann sicher schon die Ergebnisse des Bergwettbewerbes 2009 geben.

73 und 55 de Bernd, DL2DXA

✉ dl2dxa@darcd.de